

Beiblätte zum braunschweiger Volksfreunde, ein wie auf das, was Weber eben gesagt, gemachtes Gedicht vorlese. Schon am vorigen Abende hat Weber Euch von den neuen östreichischen Stahlbronze-Kanonen von Uhatius erzählt und sicher kommt er heute nochmals darauf, ist das Gedicht also am Blage. **Krupp oder Uhatius** hat es Freund Kotosky überschrieben.

Da streiten sich die Leut' herum  
Um dies und das Geschüz,  
Der Krupp nennt den Uhatius dumm,  
Am End' sind Beid' nichts nüz.  
Ob todt ob tödter immerhin  
Man schießt zum Zeitvertreib,  
In keinem Fall ist ein Gewinn  
So ein Stück Blei im Leib.

Da mühet sich der Bürgermann,  
Daß er die Steuer zahlt,  
Dafür schafft man Kanonen an,  
Mit seinem Geld man prahlt;  
Man prahlt von Herrlichkeit und Macht  
Im heil'gen deutschen Reich,  
Bis einmal kommt ein großer Krach —  
So'n Krach macht Vieles gleich.

Ob da von Bronze oder Stahl  
Ist der Kanonenguß,  
Uns sind sie beide ganz egal,  
Sind wir nur weit vom Schuß.  
Wittwen und Waisen man schon hat,  
Auch Krüppel nur zu viel,  
Das Volk hat's wirklich herzlich satt,  
All das Kanonenspiel.

Ist das Ding nicht prachtvoll?! Das Volk hat's wirklich herzlich satt, All das Kanonenspiel.

Das ist eine große Wahrheit und doch wird das Kriegsspiel nicht aufhören, ehe die Völker nicht über Krieg und Frieden bestimmen. Stellt nur fleißig die von Weber empfohlenen Rechnungen an, je eher erringen wir uns dieses A und D Dessen, was uns nötig ist. — — —

Da ich einmal das Wort habe, laßt mich Euch gerecht werden. Schon vor langer Zeit übernahm ich eine Fragebeantwortung, „ist irgend eine Religion von Gott geoffenbaret.“ Wenn ich auch nicht an einem Abende mit der Beantwortung dieser Frage fertig werden kann so will ich wenigstens damit anfangen:

Ist irgend eine Religion von Gott geoffenbaret? so lautet die Frage, deren Beantwortung ich übernommen habe. Wollte ich ganz kurz sein, so würde ich sie mit einem entschiedenen „Nein“ beantworten; dürfte aber damit weder der Fragesteller, noch ihr Alle zufrieden sein. Ich meine nämlich, daß ihr berechtigt seid, für dieses entschiedene „Nein“ auch Beweise zu verlangen! Die will ich geben und zugleich hinzufügen, daß ich eigenes Erforschte nicht liefern werde, sondern nur das, was die Gelehrten und die denkenden Geister als sicher ausgemacht haben.

1. Wollten wir gelten lassen, daß die jüdische und namentlich die christliche Religion von Gott

geoffenbaret wäre, so müßte bewiesen werden, einmal, daß der Inhalt dieser Religionen von dem der andern, der sogenannten heidnischen, grundverschieden sei, und zweitens, daß derselbe schlechterdings über das hinausgehe, was die Menschen hervorbringen im Stande sind. Denn alle Religionen für von Gott geoffenbaret auszugeben, ist abgeschmackt; und die Vertheidiger der von Gott geoffenbarten Religionen würden sich darüber geradezu empören. Nun ist als sicher zu betrachten, daß trotz der sogenannten Offenbarungen Gottes, die Gottheit für uns Menschen dennoch ein absolutes Mysterium, wie die Wissenschaft sagt, oder ein dunkles Geheimniß ist, wie man es allgemein verständlich ausdrücken kann, und daß der Inhalt der geoffenbarten Religionen, selbst der christlichen, in den wesentlichsten Stücken schon in heidnischen Religionen enthalten ist.

Fügen wir kurz einige Bemerkungen über die Behauptung bei, daß die Menschen aus eigenen Kräften zu der christlichen Religion nicht kommen könnten. Was die Phantasie, die Einbildungskraft, der Menschen in Hinsicht auf die Gottheit hervorbringen kann, lehren uns nicht bloß die heidnischen Religionen, sondern auch die Gnosis (das Wissen), zu der sich selbst hervorragende christliche Kirchenlehrer, wie Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa um 400 nach Christo bekannten, welche selbst zu wissen vorgab, daß Gott nicht der Welterschöpfer sei, sondern ein eigentlicher böser, untergeordneter Gott, der Demjurg genannt wurde. — Ja, jede sogenannte Offenbarung findet dann nur allgemeine Geltung, wenn sie zur Vernunftwahrheit geworden, oder auf niedriger Culturstufe den Vorstellungen der Gläubigen angemessen ist. Darum sind die Religionen nicht als Offenbarungen Gottes, sondern als solche des menschlichen Geistes aufzufassen, weil sie eben diesem gemäß sind. Diese Behauptung wird noch einleuchtender werden, wenn wir den Zusammenhang der sogenannten von Gott geoffenbarten Religionen mit den frühern heidnischen nachweisen, zu dem ich jetzt übergehe.

Alle Religionen kann ich Euch nicht vorführen. Wenden wir uns zu diesen, welche die wesentlichen Bestandtheile des Christenthums schon enthalten. Die Grundlehre desselben ist unstrittig die von der Fleischwerdung Gottes in Christo. Die Verkörperung Gottes lehrt nun aber schon der Brahmaismus, nach welchem sich Brahma, die ewige, allumfassende, unsichtbare Gottheit als Brahman in der Welterschöpfung und als Wischnu schon 9 Mal zum Heile der Menschheit verkörperte. (Diese Religion herrscht auf der westlichen Halbinsel Indiens.) Noch auffallender ist die Ähnlichkeit des Buddhaismus mit dem Christenthum. Der Stifter des ersteren ist ein Königssohn, Gautamas Satyanumi, mit dem Beinamen Buddha, d. h. Weiser, welcher für eine Verkörperung des Wischnu zum Heile der Menschen angesehen wurde und wahrscheinlich 543 vor Christi